

## Nachrichten.

Neuentdeckte ornament. Malereien  
in einer bayerischen Zisterzienser-  
Kirche des XII. Jahrh.

Die in der kunstgeschichtlichen Litteratur bisher wenig beachtete Zisterzienser-Kirche zu Walderbach in der Oberpfalz (zum erstenmale näher beschrieben von Dr. Berth. Riehl im »Repertorium für Kunstwissenschaft« 1891, XIV. Heft 5) wurde in jüngster Zeit einer theilweisen Restauration unterzogen, wobei die alte Bemalung in ziemlich guter Erhaltung zu Tage trat. Die auch architektonisch sehr bedeutsame Kirche wurde in der zweiten Hälfte des XII. Jahrh. und zwar als Hallenkirche unter Verwendung des Spitzbogens in den Absseiten erbaut. Die Bemalung beschränkt sich auf die Gurtbögen der drei Schiffe und die im Hauptschiffe dazwischen gespannten starken Diagonalrippen und verzichtet auf jeden figurlichen Schmuck. Dafür

zeigt sie überaus zierliche und originelle geometrische Muster, in welche sich stellenweise theils noch streng romanisch stilisirtes, theils schon vom Lebenshauch der Gothik etwas berührtes Laubwerk flicht. Der malerische Gesamtschmuck ist in nur drei bis vier feingestimmten Tönen (roth und weifs, dazu blau-grau oder gelblichroth und einmal etwas grün) ausgeführt, erzielt aber bei aller Schlichtheit durch die Betonung der konstruktiven Glieder eine bedeutende Wirkung, die durch den warmen Stein-ton der Pfeiler und Dienste noch gehoben wird.

Wir hoffen, dafs die sorgfältigen Aufnahmen des Bauwerkes und seiner Bemalung, welche der verdienstvolle Leiter der Restauration, Herr Kgl. Bauamtsassessor Fr. Niedermayer in Regensburg, gefertigt hat, bald durch eine Publikation der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden als lehrreicher Beitrag zur Kenntnifs der Zisterzienserkunst in Altbaiern.

Regensburg.

Adalbert Ebner.

## Bücherschau.

Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens. Von Prof. Dr. Paul Lehfeldt. Heft VIII: Herzogthum Sachsen-Coburg u. Gotha. Amtsgerichtsbezirk Gotha. — Heft IX: Fürstenthum Reufs ältere Linie. Amtsgerichtsbezirke Greiz, Burgk u. Zeulenroda. — Heft X: Herzogthum Sachsen-Coburg und Gotha. Landrathsamt Waltershausen. Amtsgerichtsbezirke Tenneberg, Thal und Wangenheim. — Heft XI: Amtsgerichtsbezirk Tonna. — Heft XII: Fürstenthum Reufs jüngere Linie. Amtsgerichtsbezirke Schleiz, Lobenstein und Hirschberg. — Heft XIII: Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. Amtsgerichtsbezirk Allstedt. Jena 1891, Verlag von Gustav Fischer.

Diese sämtlich im Laufe des Jahres 1891 erschienenen 6 Bändchen beweisen deutlich genug den wackeren Fortschritt dieses hier wiederholt im Sinne warmer Anerkennung besprochenen Unternehmens. In den an Denkmälern reicheren Bezirken weifs der Verfasser sich in Bezug auf Beschreibung und Abbildung die Beschränkung aufzuerlegen, die nun einmal in einem solchen Werke nothwendig ist, aber auch in den ärmeren und öderen Bezirken versteht er es vortrefflich, durch besonders sorgsames Nachforschen und durch liebevolle Vertiefung in die Details eine verhältnismäfsig reiche Ausbeute zu erzielen. So ist es ihm gelungen, mehrere romanische, früh- und spätgothische Bauten bezw. Ueberreste derselben, sowie bedeutsame Renaissance- und besonders Barock-Anlagen mit reicher ornamentaler Ausstattung, in die Kunstgeschichte einzuführen. Grabsteine erscheinen aus der frühgothischen Periode bis in die Rokoko-Zeit in grosser Anzahl und in merkwürdigen Exemplaren. Für die Holzskulptur, zumal gegen Schlufs des Mittelalters, liefert er reiche Beiträge und auch die metallischen und Textilkünste gehen keineswegs leer aus. Am inhaltreichsten ist natürlich das VIII., die Residenz Gotha behandelnde Heft, obwohl es mit den gewaltigen Schätzen des Museums nur im Ueberblick bekannt macht. S.

La divina comedia con commenti secondo la scolastica del P. Gioachino Berthier, dei pred. professore di teologia nell' universita di Friburgo. Vol. I. fasc. I. Freiburg (Schweiz) 1892, Univ.-Buchhdlg.

Eine grosartig angelegte Ausgabe von Dante's »Göttliche Komödie«, die in 50 Lieferungen erscheinen und für Subskribenten 120 fr. kosten soll. Die erste Lieferung enthält die Einleitung und die beiden ersten Gesänge des »Inferno«. Nicht weniger als 3 Bildtafeln und 37 dem Texte eingereihte, zumeist auf photographischen Aufnahmen beruhende Abbildungen illustriren das Gedicht und seinen umfanglichen Kommentar. Da 2000 Illustrationen in Aussicht gestellt werden, so wird das monumentale Werk den ganzen gewaltigen Denkmälerschatz, der sich im Mittelalter und in der späteren Zeit um das unsterbliche Gedicht entfaltet hat, wohl in einer nahezu erschöpfenden Vollständigkeit bieten, eine auch für den Archäologen überaus verlockende Aussicht. G.

Das Urbild des Menschen und die natürlichen Gesetze der Verhältnisse der beiden Geschlechter von Charles Rochet. In die deutsche Sprache übertragen von Heinr. Fuhs. Mit 20 Abbildungen. Wien 1892, Verlag von Spielhagen & Schurich.

Dieses Werkchen bietet dem Künstler wie dem Laien im Text und in den Illustrationen eine Fülle brauchbarer Angaben und Unterweisungen. Auffällig ist, dafs Autor wie Uebersetzer die deutschen Schriftsteller, welche die plastische Anatomie gut behandelten, unerwähnt lassen. Auch ist es uns aufgefallen, dafs bei der sonst sehr dankenswerthen Berücksichtigung der Höhen- und Längen-masse des menschlichen Körpers keinerlei Mafse für die Breitenverhältnisse, für Schulter und Hüften, bei beiden Geschlechtern doch so sehr verschieden, angegeben sind. So empfehlenswerth das Heftchen ist, eine Ergänzung nach dieser Seite könnte es nur noch brauchbarer machen. Hermeling.